Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 23

Rubrik: Rundschauerliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rundschauerliches

Die Hauptfrage ist jeht: mit was für einer Seder wird das eisgraue Geebärlein Clemangföli das Griedenspapier unterschreiben? Mit einer von einer Gans, einer gefüllten "Schwan" oder einer Röselifeder, die man zuerft ablecken muß, wenn man sie einwelht? Es soll ihm bereits ein solches Sriedensinstrument aus purem Gold von Berehrern offeriert und prafentiert worden sein. Dieses goldige Schreiberohr fei außerdem mit Saphiren geschmückt und den Wappen der allijerten Staaten geziert. Obendrauf hockt der französische Güggerüggüh, der natürlich bei einer so wichtigen Sache auch dabei sein muß, spreizet die goldenen Slügel als gloire qui chante - Mistkraterli. Ob den Germanen dieses köstliche Stück von einem Sederhalter par Excellence auch eingehändigt wird 3um Unterzeichnen, ist stark zu bezweifeln. Gie könnten, da fie schon lange keine Edelsteine haben funkeln sehen, das Instrument samt dem goldenen Güggel einstecken, um es später bei der Milliarden-21bgahlung mitzuverwenden. 21m Ende wird schließlich — nein, pardon! — "letten Endes", so heißt's ja jett Schweizer-Hochdeutsch, das Gräflein mit einem lumpigen Tintenstift unterzeichnen muffen, eine Mussicht, die es begreiflich erscheinen läßt, wenn die Germanen unter folchen Umständen fagen: "Dänn lieber grad nud!" Die verftorbene Kaiserin Griedrich, ein altenglisches Grauenzimmer. das der Bismark nicht hat schmöcken können, hat einmal dem Direktor der Berliner Sternwarte gefagt: "O, wenn man nur aus allen Kanonenrohren Sernrohre machen könnte!" Das hätte natürlich

dem Ludendorff nicht gepaßt, denn ein Sernrohr ift noch lange kein Berngeschüt, und ein Berngeschüt ift wiederum keine Sernvorlesung, wie folche jest und zwar volkswirtschaftlicher 21rt an der Srankfurter Hochschule eingerichtet werden. Das wird den Neid manches Bärner- und Züristudenten herausfordern, der auch lieber vom Bett aus eine Sernvorlesung sich gefallen ließe, als in's Xolleg 3u laufen. Aber der Kerr Professor Ragaz wird wohl in seiner überirdischen Menschenfreundlichkeit Mittel und Wege finden, damit diese neue Mode auch bei uns angeschafft wird. Dagegen dürfte der von Bern aus erhobene Schrei nach dem Eindeziliter-Schöppli ungehört verhallen. Ein ganzer Mann gibt fich nicht mit Aleinigkeiten ab, erft recht nicht, wenn er großen Durst hat, was in diesen warmen Tagen häufig genug vorkommt. Dafür find feltsamermeise die Sliegen heuer nur in verschwindender Sahl vorhanden, was manchen noch gar nicht recht zum Bewußtsein gekommen ju fein scheint. Aber Leute, die von Berufswegen in Ställen und um Roffe herum zu tun haben, find der Meinung, daß diefer feltene Sliegenmangel auf das schlechte und kalte Maiwetter zurückzudatieren sei. Die Sliegen erfroren schon im Mutterleib und schonten deshalb Mensch und Wieh trot den Borkehrungen des biblischen Sliegengottes, der mit dem Teufel verschwägert ift. Statt der Sliegen haben wir Slieger, die sich mit der Beit wie Seuschrecken vermehren und die Milchftrage bald unficher machen. Golche Simmels-Sackermenter in des Wortes wahrfler Bedeutung find sogar nicht davor zurückgeschreckt, österreichi-Sches Geld per Slugschiff nach Zürich, dem füßen

Allerweltsnest, zu schmuggeln. Da unfer Sirmament-Grengdienst noch in den Ninderschuhen steckt, konnten diese Aronenträger unange-"wer da?-tet 3u uns herein fliegen und die Börsianer der Balkanstraße vermehren helfen. Man sieht wieder einmal, daß unsere Gremdenpolizei noch nicht auf der nötigen 1000 Meter-Köhe ift und man begreift es letten Endes, wenn der Oberft Wildbol3 sich automatisch die Stiefel aus- und sich auf sein Gut in Leißigen am Michtsthunersee guruckzieht und fagt: "Buebe, i ma numme!" Ich spiele nicht mehr mit! Denn alles Ding hat seine Beit, nur die großmächtige Allians in Berfailles nicht. Jest muffen fie nämlich erst noch den eingangs dieses Entre-, leider nicht Rinderfilets, lieber Lefer, erwähnten Sederhalter ausprobieren, mas wieder ein paar Wochen dauern kann. Allerletten Endes muffen sie ihn noch umtauschen. Die Solgen für den Grieden maren nicht abgusehen, trot beschleunigter Bermandlung aller Xanonenrohre in Sernrohre.

Entschuldiat

"Man sieht Gräulein Meierini doch fast immer nur in Herrengesellschaft."

"Du lieber Simmel, das hängt doch mit ihrem Beruf zusammen, als Gangerin ift fie doch an Begleitung gewöhnt!"

An der Bahnhofstraße

"Was ist denn eigentlich hier los, daß so viele Menschen dastehen?"

"21ch, da bricht Einer ein Schaufenster ein!"

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft! Eigene Konditorei!

Odeon Grand Co

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet! ≡ Exquisite Weine. ≡

B. May & Sohn.

Grand Cinema Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Täglich von 21/2 bis 11 Uhr: 4 Akte Erstaufführung

4 Akte

Mac Grews Rache!

Spannender amerikan. Wild-West - Abenteuer-und Detektiv-Roman

00

4 Akte

Familien-Tragödie

4 Akte

(Der Wildfang)

Ergreifende Erlebnisse zweier Schwestern.

Eigene Hauskapelle.

Restaurant zur "Harmonie" Zürich 6, Sonneggstr. 47. if. offene Land- u. Flaschen-weine, ff. Bier, Höfl. empfiehlt sich Frl. Jos. Borta Jägor.

Zürich 6 Restaurant Kellerhof

ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1961 Frau Würsch-Strolz (ehem. Kümmel).

Restaurant z. Hammerstein Pfalzgasse 2 Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1958 Höfl, empfiehlt sich Léon Utz-Blank.

Pfauen-Theater, Zürich.

Samstag, abends 8 Uhr: "Und Pippa tanzt", Glashütten märchen von Gerh. Hauptmann. Sonntag geschlossen.

Corso-Theater, Zürich.
Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: "Wiener Blut", Operette in 3 Akten von Victor Léon und Leo Stein.

MASCOTTE, Zürich.

leute und folgende Tage, abends 8 Uhr: "Die wahre
Liebe", urkomische Posse, sowie das übrige interessante
Programm

Bonbonnière Zürich.

aglich abends 8 Uhr: Otto Storm in "Du liebes Wien", Operette von Robert Stolz, und das übrige sensationelle Programm.

Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH1 :: A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und der Schweiz erstklass Familien-Café Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

Schoffelgasse 10 - Zürich 1 kanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen er, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen Es empfiehlt sich Frau Hug

Restaurant Häfelei ^{Schoffelgasse}

ff. Hürlimannbier, hell u. dunkel. Höflichst empfiehlt sich 1953

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant Münstergasse

Grösster und schönster Blergarten Zürichs. — Rheinfelder Feldschlösschen-Bier. Täglich Konzert. [1903

********** Cafe Schlauch Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20 Rotkäppchen im Walde

Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl, empfieht sich 1982 Faesch-Egll.

amhaltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürlch 8 Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe. Schöne, gedeckte Kegelbahn. – Billards. Höll. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler

Franz Kugler.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatqual 22 zurich 1

Tägl. Künstler-Konzerte von 4-6½ u. 8-11 Uhr. Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag um 5½ Uhr. Sonntags Matinée um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen.

Zürich 3. 🎏 Restaurant Johannisburg

Idaplatz 4, Ecke Bertastrasse. Offene Land- und Flaschenweine. — ff. Blere, — Gu Höflich empfiehlt sich Frl. Elise Lä ff. Biere, — Gute Küch
 Frl. Elise Läuchli.

ZÜRICH 1

ZÜRICH 1

Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse

Ecke Zähringerplatz — Helschenweine, ff, Uetliberg-Bier la reale Land-u, Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner